

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Bleichertsche Elektrohängebahnen. — Das „Schlössli“ in Tamins. — Ueber Anlage von Fischpässen. — Miscellanea: Elektrische Oefen in der Stahl- und Eisenindustrie. Bau einer turbo-elektrischen Lokomotive. Vorspanndienst auf Tunnelstrecken in den Ver. Staaten von N.-A. Neues Leitungsmaterial für elektrische Anlagen. Eidgen. Polytechnikum. Schweizerische Gesetzgebung über Ausnützung der Wasserkräfte. Internat. Industrie-Ausstellung Turin 1911. Rheinschiffahrt Easel-Bodensee. Deutscher

Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie. Schweizer. Wasserwirtschaftsverband. Die X. schweizerische Kunstausstellung. Ausstellung bemalter Wohnräume München 1909. Ausstellung von Erfindungen in Stuttgart. Schweizer. Landesausstellung in Bern 1914. — Konkurrenzen: Bezirksgebäude Zürich III. Kantonale Sparkasse in Genf. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ing.- und Arch.-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafeln 25 bis 28: Das „Schlössli“ in Tamins.

Band 55.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 7.

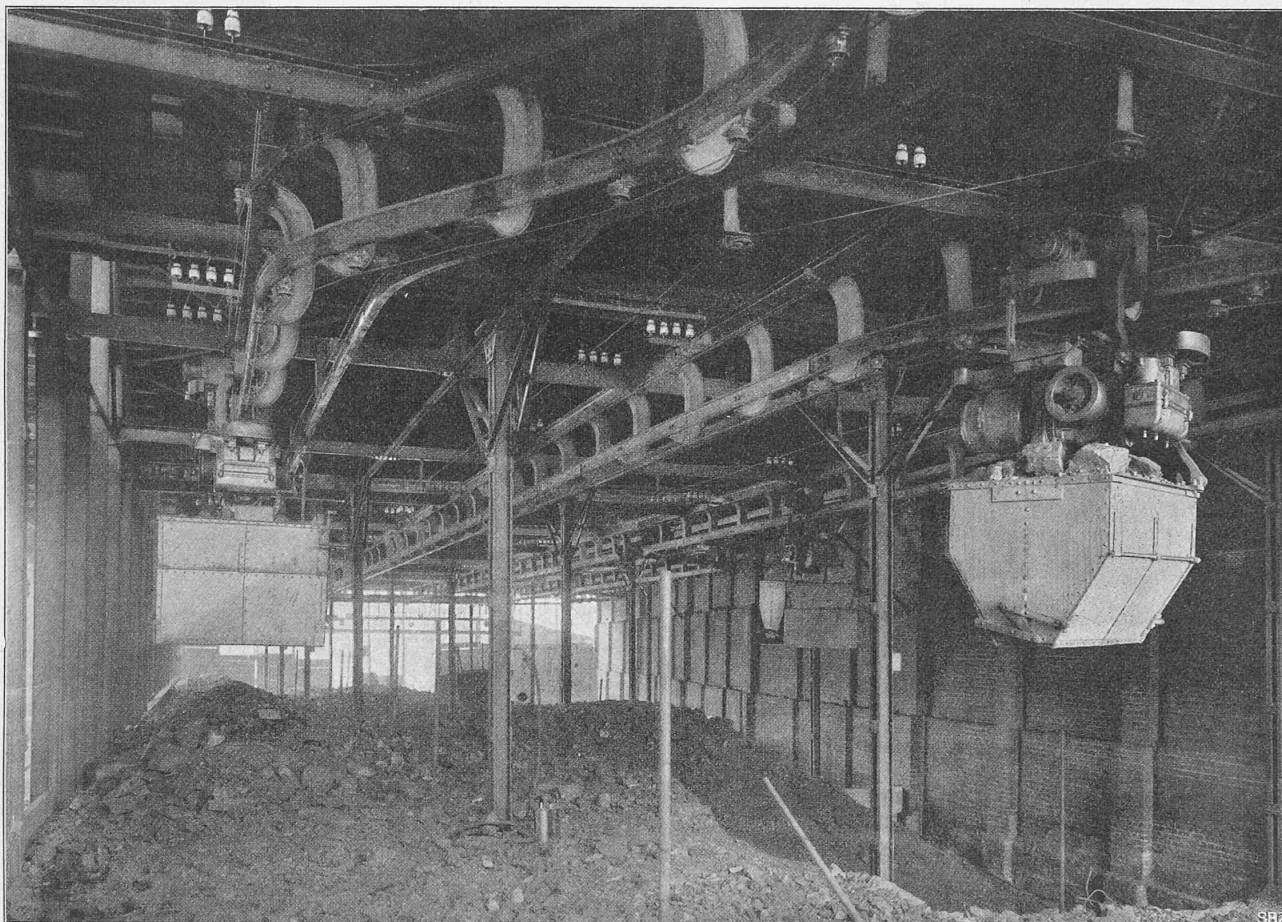


Abb. 10. Kohlentransport-Elektrohängebahn im städt. Gaswerk Duisburg. Bahnlänge 400 m, stündliche Förderleistung 25 t.

Bleichertsche Elektrohängebahnen.

Von Ingenieur S. Abt, Winterthur.

Für die verschiedensten Zwecke kommt in chemischen Fabriken, Giessereien und ähnlichen Betrieben die Elektrohängebahn in Frage, die vor etwa sechs Jahren von der Firma *Adolf Bleichert & Co.* in Leipzig eingeführt wurde. Die Befürchtungen, die anfänglich von manchen Hütteningenieuren gehegt wurden, dass die empfindlichen Teile der Elektrohängebahn dem rauen Hüttenbetrieb nicht gewachsen sein möchten, sind durch die Erfahrung vollständig widerlegt worden.

Das Prinzip dieser Beförderungsart besteht darin, dass einzelne Wagen durch in ihr Laufwerk eingebaute Elektromotoren angetrieben werden und automatisch, d. h. ohne Beaufsichtigung oder Begleitung ihren ganzen Weg zurücklegen. Die Laufbahn wird zweckmässig aus normalen Hängebahn- bzw. Doppelkopf-Schienen hergestellt, ausnahmsweise aus I-Eisen oder für lange Bahnen aus Drahtseilen. Im ersten Falle wird der Motor seitlich an das Laufwerk angebaut und treibt mit einfacher Zahnradübersetzung die Triebräder an. Bei Stromunterbruch fällt die durch einen Elektromagneten gelüftet gehaltene Bremse ein und bringt den Wagen zum Stillstand. Der Strom wird von einer blanken Schleifleitung durch Bügel-

stromabnehmer zugeführt. Das pendelnde Gehänge und der Wagenkasten, bezw. die zur Aufnahme der Last dienende Vorrichtung, zeigen im allgemeinen ähnliche Ausführung, wie bei normalen schwebenden Drahtseilbahnen.

Die Einfachheit und Leichtigkeit der Stromzuführung gestattet der Elektrohängebahn, sich den örtlichen Verhältnissen in denkbar günstigster Weise anzupassen und auch bei verwickelten Geleisanlagen Sicherheit und Einfachheit des Betriebes zu gewährleisten. Aus diesem Grunde finden die Elektrohängebahnen hauptsächlich im Innern solcher Fabriken und Hüttenwerke Anwendung, deren Transportwege durch bestehende Gebäude eingeschränkt sind.

Der automatische Betrieb setzt voraus, dass Einrichtungen getroffen werden, um ein Aufeinanderfahren oder Zusammenstossen in Weichen und Kreuzungen selbsttätig zu verhindern. Da elektromagnetische Schalteinrichtungen, wie sie für Vollbahnen und auch schon für elektrische Hängebahnen in Vorschlag gebracht sind, der hohen Beanspruchung, die derartige Transportanlagen besonders in Hüttenwerken erfahren, nicht gewachsen wären, konstruierte die Firma Bleichert ein Blocksicherungssystem (D. R. P. Nr. 184147), bei dem die zur Unterbrechung und Wiedereinschaltung des Stromes erforderlichen Schalter auf rein mechanische Weise zwangsläufig durch die vorüberfahrenden Wagen betätigt werden.